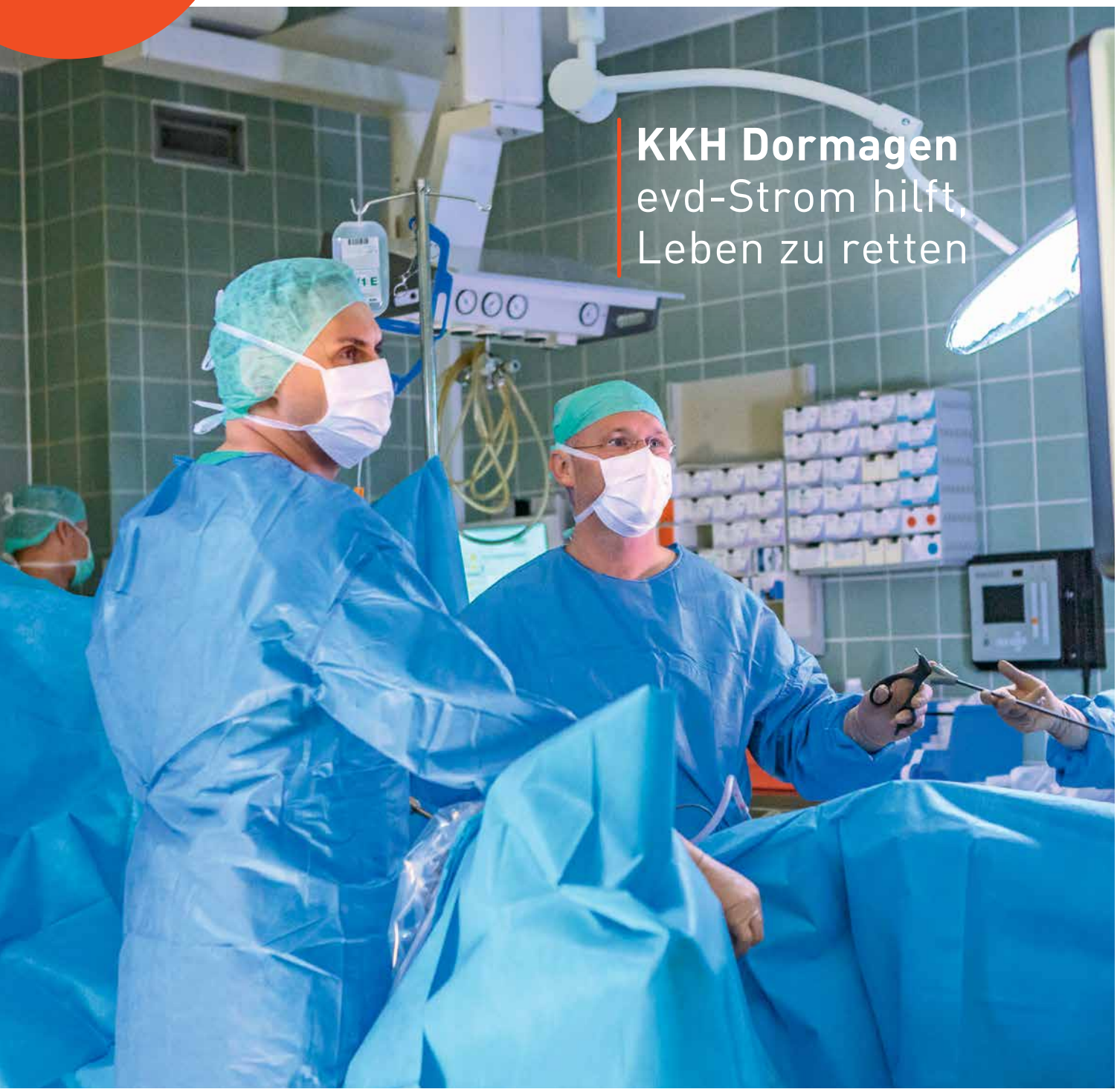
Das Kundenmagazin der energieversorgung dormagen gmbh | Herbst 2017

evdnews



KKH Dormagen
evd-Strom hilft, Leben zu retten

Das evd-Kundenforum zieht um
Bald eine zentrale Anlaufstelle für Kunden

Virtual Reality auf dem Michaelismarkt
Visueller Rundgang durch ein evd-Energiehaus

evd
energieversorgung dormagen

Kulturhighlight

Fecht-Weltcup am 9. Dezember 2017

En garde! 30 Nationen treten im Duell gegeneinander an

Zum 43. Mal trifft sich im Sportcenter Dormagen die Weltelite der männlichen und weiblichen Junioren im Säbelfechten. Insgesamt 250 Sportlerinnen und Sportler aus 30 Nationen kommen in Dormagen zusammen. Für die Teilnehmer ist der Weltcup das weltweit größte und nach Welt- und Europameisterschaften wichtigste Turnier. Hier treten die Stars von morgen an: Aaron Szilagy, der Olympiasieger von London 2012 und Rio de Janeiro 2016, war hier schon als Neunzehnjähriger auf der Hochbahn zu sehen. Auch in diesem Jahr werden wieder einige Dormagener Nachwuchsathleten auf der Planche zu sehen sein, die sich mit der Weltspitze messen werden.

Liebe Leserinnen und Leser,

„Nichts ist beständiger als der Wandel", hat Charles Darwin gesagt, und wir wissen, dass dies durchaus stimmt. Alles entwickelt sich weiter – im Großen wie im Kleinen. Das gilt auch für unser Unternehmen. In dieser Kundenzeitung finden Sie immer wieder Berichte, die zeigen, dass wir als Ihr Versorger uns ständig weiterentwickeln und alles dafür tun, unseren Kunden in Dormagen einen immer breiteren und besseren Service zu bieten.

Zwei aktuelle Beispiele: Die Elektromobilität nimmt Fahrt auf, und selbstverständlich erhalten die Dormagener dabei bereits in der Startphase von uns professionelle technische Unterstützung – etwa indem wir Ihnen jene Wallboxen bereitstellen, die Halter von E-Autos brauchen, um ihre Fahrzeuge daheim schnell und effizient laden zu können. Und nachdem wir in Dormagen kürzlich einen großen Solarpark eröffnet haben, wurde nun erneut in die Zukunftsfähigkeit unseres Stromnetzes investiert. Lesen Sie den Bericht über den Längsspannungsregler.

Auch der Umzug unseres Kundenforums aus der Innenstadt auf unser Betriebsgelände ist so ein Zeichen des Wandels und für Sie als unser Kunde durchaus von Vorteil.

Wir wünschen Ihnen einen bunten Herbst!

Ihr Klemens Diekmann
evd-Geschäftsführer

Titelbild: © Michael Hotopp / Studio Blitzkopf / Kreiskrankenhaus, Bild Seite 2: © evd, © H. Zaunbrecher

Entstördienst-Nummer
Erdgas, Wasser, Wärme,
Strom: 02133 971-11

Impressum
evd energieversorgung dormagen gmbh
Mathias-Giesen-Straße 13
41540 Dormagen, Telefon 02133 971-0
info@evd-dormagen.de
www.evd-dormagen.de

Redaktion: Carina Backhaus, Jan Dorenbeck
Fotos Wasserwerk und Kreiskrankenhaus:
Michael Hotopp / Studio Blitzkopf

Verlag und Herstellung:
Körner Magazinverlag GmbH
www.koernermagazin.de

Wir für Dormagen
evd-dormagen.de

Gutes vor Ort

Als städtischer Energieversorger unterstützt die evd zahlreiche Vereine und Einrichtungen, die zur Lebensqualität in Dormagen beitragen. So auch die Ortsgruppe Dormagen der DLRG, die jeden Tag Menschenleben rettet.

Wasserrettung und Schwimmunterricht

Wasser steht für Freizeit und Erholung, kann aber auch eine tödliche Gefahr sein. Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in Not zu retten und für das Wasser fit zu machen.

Kurse, Hilfe, Jugendarbeit

„Viele sehen in uns in erster Linie die Retter", sagt Jörg Dittmar von der DLRG Dormagen. „Ebenso wichtig ist es uns aber – sozusagen vorbeugend –, Menschen das Schwimmen beizubringen, idealerweise bereits im frühen Kindesalter."

2016 sind in Deutschland 537 Menschen ertrunken. Viele konnten nicht oder nur schlecht schwimmen. „60 Prozent der Zehnjährigen sind Nichtschwimmer", sagt Dittmar. Das habe unter anderem damit zu tun, dass längst nicht mehr jede Schule regelmäßig Schwimmunterricht anbieten könne.

Vom Seepferdchen bis zum Rettungsschwimmer

Seit ihrer Gründung vor 75 Jahren hat die DLRG Dormagen vielen Tausend Menschen das Schwimmen beigebracht. Das beginnt mit „Seepferdchen"-Kursen für Kindergartenkinder und Schulanfänger und reicht bis zur Rettungsschwimmerprüfung. Der Verein leistet auch Jugendarbeit mit einem attraktiven Programm.

Die zweite Säule der Vereinsarbeit ist der bekannte Rettungsdienst. Freiwillige der DLRG sind in der warmen Jahreszeit da präsent, wo sich Menschen in Freigewässern vergnügen, im Raum Dormagen vor allem am Straberger See. Zu Spitzenzeiten, wenn mehrere Tausend Badegäste am See sind, wachen hier mehrere DLRG-Rettungsschwimmer über die Sicherheit.

Die DLRG Dormagen hat rund 650 Mitglieder, davon 70 ehrenamtlich Aktive; 2017 begeht sie ihr 75-jähriges Bestehen. Der Verein muss seine Arbeit und Ausrüstung aus Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen selbst finanzieren und freut sich daher immer über Spenden, denn die DLRG würde gerne endlich ein eigenes Vereinsheim einrichten.

Das DLRG-Team Dormagen ist vor allem in den warmen Jahreszeiten am Straberger See zu finden

Die DLRG braucht Ihre Hilfe

Internet:
www.dormagen.dlrg.de
(unter anderem mit Angaben über das Kurs- und Trainingsangebot)

E-Mail:
info@dormagen.dlrg.de
oder persönlich während der Trainingszeiten im Hallenbad Dormagen

Bilder: © evd, © freepik.com

Zentrale Anlaufstelle: Das evd-Kundenforum zieht um

Jeder Dormagener Haushalt ist Kunde der evd und erhält von dem lokalen Versorger frisches Trinkwasser. Viele Dormagener Haushalte bekommen zudem auch Strom, Erdgas oder Wärme von der evd. Und die meisten Kunden wissen auch, wo sie „ihre" evd erreichen können: am besten in der Castellstraße. Hier sitzt das evd-Kundenforum. Ab dem 4. Oktober hat es einen neuen Standort: Mathias-Giesen-Straße 13. Am starken Service aber ändert sich nichts.

Castellstraße 11 – das war für viele Dormagener seit 2010 die Adresse ihres Lokalversorgers. Hier im Herzen der Innenstadt im Gebäude des neuen Rathauses hatte das Kundenforum der evd bis Ende September 2017 seinen Sitz. Vier erfahrene Beraterinnen und Berater kümmerten sich freundlich um die Besucher. Viele hatten Fragen zu ihrer Rechnung oder den Abschlägen. Andere wollten sich ab- oder ummelden oder interessierten sich für einen der günstigen Wahltarife. Im persönlichen Gespräch lassen sich solche Fragen besonders gut klären.

Ende September 2017 wurde das evd-Kundenforum nun verlagert. Der Grund dafür liegt darin, dass die Stadt Dormagen mehr Platz braucht und die Räumlichkeiten selber nutzen möchte. Statt für das Kundenforum neue Räume an anderer Stelle anzumieten, wurde es auf das Firmengelände der evd verlagert. Ab dem 4. Oktober lautet die neue Adresse Mathias-Giesen-Straße 13.

Die evd steht dem Auszug aus der Castellstraße positiv gegenüber. „So kann sich die Dienstleistungskompetenz der evd an einer zentralen Stelle bündeln", sagt Klemens Diekmann, Geschäftsführer der evd – ein großer Vorteil für die Kunden der evd, die zukünftig nicht mehr zwei Standorte aufsuchen müssen.

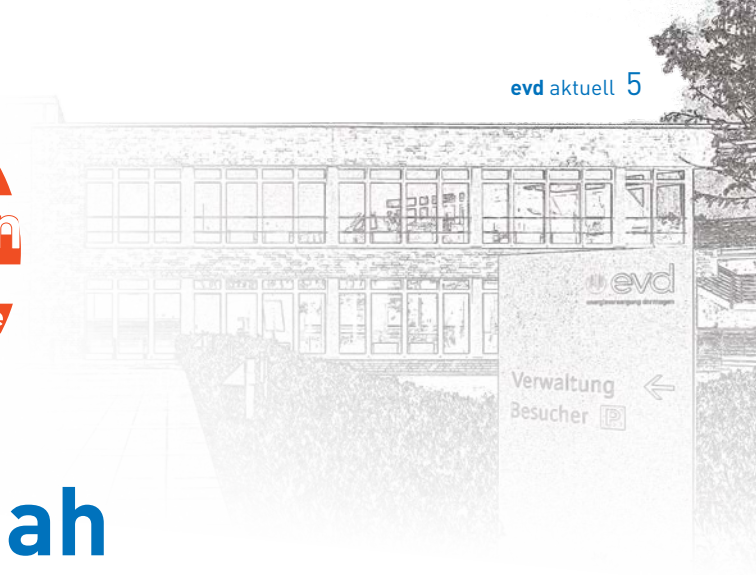
Am Service ändert sich nichts

„Außer der Tatsache, dass das Kundenforum nun einen neuen Standort hat, ändert sich für die Besucher nichts", verspricht Abteilungsleiter Ivan Ardines. „Weiterhin erhalten sie von denselben Beratern in gewohnter Form Auskünfte und Unterstützung. Und wenn im Einzelfall einmal ein Fachkollege hinzugezogen werden muss, ist das am neuen Standort sehr viel einfacher möglich als vorher. Wir haben jetzt alles unter einem Dach."

Zudem können Kunden der evd zukünftig am neuen Standort kostenlos parken; dies war vorher in der Innenstadt nicht möglich.

Bilder: © evd, © freepik.com

Das neue Kundenforum der evd findet man in der Mathias-Giesen-Straße 13



Persönlich und nah

Ivan Ardines, Leiter Vertrieb, zu den Vorteilen des Kundenforums der evd Dormagen.

Wofür braucht ein Energieversorger ein Kundenzentrum? Ist das im Zeitalter des Internets noch zeitgemäß?
Auch in der Welt von heute wünschen sich viele Menschen für ihre Fragen einen persönlichen Ansprechpartner und nicht nur eine Hotline oder Datenverbindung. Ein Kundenzentrum steht für Nähe und Erreichbarkeit. Da gibt es Berater, die sich auskennen und auf die Kunden eingehen. Deshalb haben die meisten deutschen Stadtwerke weiterhin ein Kundenzentrum – die Besucherzahlen geben ihnen recht.

Wie viele Menschen kommen denn da pro Jahr zu Ihnen in die Castellstraße?
Wir hatten seit 2010 pro Jahr 7.000 bis 11.000 Besucher, jeden Tag mehrere Dutzend. Der Bedarf ist da.

Haben Sie im Kundenforum Laufkundschaft, die einfach einmal reinschaut, oder kommen die Leute gezielt?
Mehrheitlich gilt Letzteres: Wer zu uns kommt, hat ein konkretes Anliegen.

Was ist denn das am häufigsten vorgebrachte Thema?
Fragen zur Abrechnung. Und das ist auch so ein typischer Fall, für den viele sich einen persönlichen Gesprächspartner wünschen. Sie bringen ihre Rechnung mit und fragen „Wie ist das hier gemeint?" Dann bekommen sie das freundlich erklärt und sind zufrieden.

Gibt es da auch schon einmal Ärger?
Selten. Die Kundenzufriedenheit hat bei der evd einen hohen Stellenwert. Wir möchten Leistungen bieten, die überzeugen. Wenn das im Einzelfall einmal nicht gelingt, schaffen wir Abhilfe. Das Verhältnis zu unseren Kunden ist in der Regel sehr gut.

In der Castellstraße waren Sie mitten in der Kernstadt. Wenn Sie in die Mathias-Giesen-Straße umziehen, ist das eher Stadtrand. Wird sich das nachteilig auswirken?
Ich glaube nicht. Unsere Stadt hat sechzehn Ortsteile. Das heißt, unsere Besucher kommen aus allen Richtungen. Und ob dann jemand aus Zons oder Hackenbroich ins Zentrum fährt oder zu uns aufs Firmengelände, macht keinen großen Unterschied. Und in der Mathias-Giesen-Straße können wir unseren Kunden nun sogar kostenlose Parkplätze bieten – direkt vor der Tür.

Ivan Ardines, Vertriebsleiter der evd

70.000 Besucher

Seit Mai 2010 wurden im Kundenforum über 70.000 Besucher begrüßt. Spitzenreiter war das Jahr 2012 mit 11.045 Besuchern.

Neue Anschrift (ab dem 4. Oktober 2017):
Mathias-Giesen-Straße 13,
41540 Dormagen, Telefon 02133 971-81

Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch von 9 bis 17 Uhr,
Donnerstag von 9 bis 18 Uhr,
Freitag von 8 bis 13 Uhr

Bilder: © evd

Kreiskrankenhaus Dormagen: Strom und Wasser der evd sind überlebenswichtig

Im Kreiskrankenhaus Dormagen erhalten Patienten die optimale medizinische Versorgung auf dem aktuellen Stand der Technik, Wissenschaft und Forschung. Als modernes Krankenhaus ist die Dormagener Klinik auf leistungsfähige technische Geräte angewiesen. Diese werden mit dem Strom der evd betrieben. Auch ihr Wasser bekommt die Klinik von der evd.

Seit 1980 steht das Kreiskrankenhaus Dormagen im Ortsteil Hackenbroich. Auf mehr als 41.000 m² werden jedes Jahr rund 45.000 Patienten behandelt. Derzeit beherbergt die Klinik 346 Betten. Aufgrund der Vielzahl an Fachbereichen und gut ausgebildeten und renommierten Medizin-Spezialisten ist die Klinik nicht nur für Dormagener, sondern auch für die umliegenden Städte ein wichtiges Krankenhaus in der Region. Selbst aus weiterer Entfernung reisen Patienten an, um sich von den Dormagener Spezialisten behandeln zu lassen.

Einer dieser Spezialisten ist Privatdozent Dr. med. Günter K. Noé, Chefarzt der Frauenkliniken in Dormagen und Grevenbroich. Etwa 70 Prozent seiner Arbeitszeit verbringt der Chefarzt im Operationssaal und ist dort auf medizinische Geräte und den Strom der evd angewiesen.

Die Medizintechnik hat sich seit den 1990er-Jahren stark weiterentwickelt. In dieser Zeit etablierten sich die minimalinvasiven Eingriffe und nahmen seitdem stetig zu. Bei dieser Operationstechnik reichen kleine Schnitte aus, um die Behandlung, zum Beispiel im Bauchraum, vorzunehmen. Die kleineren Schnitte bedeuten für die Patienten weniger Schmerzen und eine kürzere Heilungsdauer und ermöglichen so eine schnellere Genesung.

„Ohne Energie geht im OP nichts mehr. Der Einsatz von elektrischen Instrumenten hat in den vergangenen zehn Jahren enorm zugenommen; diese setzen wir etwa beim Schneiden und anschließend beim Verschweißen ein, wo früher noch mit Fäden die Blutgefäße zugeknotet wurden. Und bei der Endoskopie benötigen wir – ganz wichtig – natürlich vor allem Licht. Die meiste Energie verbraucht jedoch die Klimaanlage. Abgesehen davon, dass es für den Chirurgen nicht angenehm ist, bei mehr als 25 Grad Raumtemperatur zu operieren, muss ein OP schon allein aus Sterilitätsgründen klimatisiert sein. Andernfalls würde die Infektionsrate bei den Patienten deutlich steigen“, erklärt Privatdozent Noé.

Ohne Strom der evd geht es nicht

Um die nötigen medizinischen Geräte sowie das gesamte Krankenhaus am Laufen zu halten, wird viel Strom benötigt. Den liefert die evd. Das Kreiskrankenhaus Dormagen benötigt in einem Jahr etwa so viel Strom wie 1.100 durchschnittliche Vier-Personen-Haushalte. Pro Jahr sind das mehr als 3,8 Millionen Kilowattstunden. Die größten Stromfresser sind die Belüftung beziehungsweise die Klimaanlage, die Sterilisation sowie die Großküche der Klinik.

Das Krankenhaus ist sehr werteorientiert und stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Das Für- und Miteinander wird in der Klinik großgeschrieben. Aber nicht nur mit ihren Patienten, sondern auch mit der evd pflegt die Klinik eine lange und vertrauensvolle Partnerschaft.

„Die Zusammenarbeit mit der evd ist für das Krankenhaus bedeutsam. Die evd ist durch ihre direkte Nähe bei Problemen oder Fragen stets auch in persona erreichbar. Ein naher Stromversorger hat kurze Reaktionszeiten, es geht um die Versorgung und Gesundheit unserer Patienten“, sagt der technische Leiter des Krankenhauses, Stefan Verbücheln. Die Klinik und die evd stehen im ständigen

Kreiskrankenhaus Dormagen

Austausch, um die Versorgung der Klinik mit Energie und somit der Patienten stets zu gewährleisten. Neben Strom bezieht die Klinik auch Wasser von der evd – pro Jahr etwa 285-mal so viel, wie ein durchschnittlicher Vier-Personen-Haushalt in einem Jahr verbraucht.

Gesundheit und Energie sind kostbare Güter

Die evd und das Kreiskrankenhaus Dormagen arbeiten stetig daran, sich weiterzuentwickeln. Während die Klinik auf moderne und innovative Technik im Bereich der medizinischen Versorgung setzt, um die Gesundheit und Heilung zu fördern, setzt die evd im Bereich Energie auf innovative Energiekonzepte und Lösungen, um die Umwelt weniger zu belasten. Eine Vielzahl an Tarifen für jede Lebenssituation sowie eine individuelle Beratung persönlich vor Ort zeichnen die evd gegenüber anderen Stromanbietern aus. Für unsere Kunden tun wir jeden Tag unser Bestes.

Einblick in den OP-Saal während eines Routineeingriffs

Umweltschonende Lösung

Ein eigenes Blockheizkraftwerk garantiert dem Krankenhaus seit 2006 eine umweltschonende und effiziente Wärmeversorgung. Eine Umstellung des gesamten Krankenhauses auf LED-Beleuchtung spart knapp 40 Prozent der Stromkosten für die Beleuchtung. 1.600 Tonnen CO_2 spart das Krankenhaus zudem durch einen CO_2-armen Stromkauf pro Jahr ein.

Bilder: © Michael Hotopp / Studio Blitzkopf / Kreiskrankenhaus

„Rundgang“ durch ein Energiehaus

Virtual Reality auf dem Michaelismarkt

Die Dormagener wissen es: Auf jedem Michaelismarkt ist die evd als der lokale Energieversorger mit einem Stand vertreten. Das ist auch beim Michaelismarkt 2017 der Fall (30. September bis 1. Oktober). Diesmal gibt es etwas Neues: Mit einer App können die Besucher einen virtuellen Rundgang durch ein Haus unternehmen und dabei erleben, was moderne Haustechnik heutzutage alles leistet. Das Haus, durch das man geht, wirkt zwar echt und plastisch, steht aber gar nicht. Virtual Reality macht’s möglich.

Die VR-Brille eröffnet ganz neue Dimensionen

Wer auf dem Michaelismarkt auf den Geschmack gekommen ist und den virtuellen Rundgang daheim noch einmal machen oder Angehörigen und Freunden zeigen möchte, kann das auch ganz einfach tun. Die App kann man sich im App-Store (Android und Apple) herunterladen.

Ältere Menschen werden sich noch daran erinnern, dass es in den Häusern und Wohnungen der Nachkriegszeit meistens pro Raum gerade mal eine Steckdose gab. Das reichte aus.

Heute ist das ganz anders. Überall ermöglicht Elektrizität den Betrieb von Geräten, die uns das Leben angenehm machen und längst als eine Selbstverständlichkeit empfunden werden. Strom schenkt Komfort. In Dormagen wird er zuverlässig von der evd bereitgestellt.

Einblick in neue Dimensionen

In wie vielfältiger Weise der Strom in einem modernen Haushalt das Leben bereichert und dass immer neue Anwendungsbereiche hinzukommen, können die Dormagener nun – erstmals auf dem Michaelismarkt – auf einem Virtual-Reality-Rundgang erleben. Dazu müssen sie kein echtes Haus begehen, sondern lediglich eine „Brille“ aufsetzen. In die wird vorher ein Smartphone geschoben, auf das eine App aufgespielt wurde. Auf dem Bildschirm erscheint ein Haus, das der User nun Raum für Raum durchwandern kann. Überall sind Geräte im Einsatz oder clevere Anwendungen installiert, die den Bewohner im Alltag unterstützen.

In die häusliche Energiewelt eintauchen

„Energiepunkte“ haben moderne Häuser oftmals schon im Außenbereich, zum Beispiel die Photovoltaikanlage auf dem Dach. Sie verwandelt Sonnenenergie in Strom, der in Dormagen ins Netz der evd eingespeist wird. Zukünftig dürfte auf vielen Grundstücken noch ein weiterer Energiepunkt hinzukommen: die Wallbox zum Aufladen des Elektroautos (mehr dazu auf S. 13). Zu jedem dieser Infospots kann der Betrachter nun kompakte Informationen abrufen.

Im Gebäude selbst geht es dann munter weiter. Das beginnt im Keller mit der Heizungsanlage zur Erzeugung von Warmwasser und Wärme. Die heutige Heiztechnik macht das sehr energieeffizient, kostensparend und umweltgerecht. Eine weitere „Haltestelle“ des Rundgangs stellt zum Beispiel intelligente Rauchmelder vor, die im Falle eines Feuers Leben retten können.

„So ist unser Virtual-Reality-Rundgang nicht nur ein kleines Hightech-Erlebnis, sondern bietet auch echten Nutzwert“, sagt Carina Backhaus, Kommunikationschefin der evd. „Gezielt gehen die abrufbaren Informationen auf Aspekte ein, die noch nicht jedem im Detail geläufig sind, aber in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen werden. Als innovatives Unternehmen sind wir da frühzeitig mit dabei.“

Bilder: © Creativa Images, © Lifestyle Graphic / Bigstock

Wir sind evd
Mitarbeiter im Porträt

Die Vermesser der evd wissen, wie es läuft: Egal ob Strom-, Gas-, Wasser- oder Fernwärmeleitungen, die Dokumentation weiß über die Kabel, die in der Erde liegen, gut Bescheid. Die Arbeit wird meist im Hintergrund erledigt; dennoch ist sie enorm wichtig.

Für die evd im Einsatz: Vermessungstechniker Manfred Schmitz (links) und Robert Müller

Die digitale Dokumentation von Versorgungsleitungen ist die Grundlage für den Betrieb und die Planung von Versorgungsnetzen. Egal ob ein neuer Hausanschluss geplant wird oder ein Rohr ausgetauscht werden muss, die Vermesser der evd kennen jeden Zentimeter des Dormagener Netzes. Vor jeder baulichen Maßnahme muss eine Planauskunft eingeholt werden. Unter anderem darum kümmert sich bei der evd das Team Dokumentation.

„In unserem System ist die Lage der Versorgungsleitungen sowie der Versorgungsschächte in Dormagen dokumentiert. Diese Daten nutzen wir für die effiziente Planung und Verwaltung sowie den wirtschaftlichen Betrieb unserer Netze“, sagt Vermesser Manfred Schmitz. Das Team Dokumentation besteht neben Schmitz, der seit 2001 bei der evd beschäftigt ist, zudem aus Robert Müller, der 2016 zur evd kam.

„Die Netzdaten sind wichtig für die Entscheidung, wo gebaggert werden darf und wo nicht“, erklärt Kollege Robert Müller. „Durch das Planwerk kennen wir das Netz, und so kann das Risiko minimiert werden, dass zum Beispiel bei Bauarbeiten eine Leitung getroffen und eventuell beschädigt wird.“

Die Vermessungstechniker der evd arbeiten mit modernen technischen Geräten; die Geo-Daten werden zum Beispiel mittels von GPS erfasst. Neben der Dokumentation neuer Anschlüsse werden so auch die vorhandenen Leitungen und Rohre regelmäßig eingemessen und überprüft. „So ist das Planwerk stets aktuell und genau“, erklärt Manfred Schmitz.

Inbeziehungsweise unter Dormagen liegen mehr als 180 Kilometer Gasleitungen, 128 Kilometer Wasserleitungen, 12 Kilometer Fernwärmeleitungen sowie 243 Kilometer Stromkabel in der Mittelspannung und 336 Kilometer Stromkabel in der Niederspannung.

Manfred Schmitz und Robert Müller sind gelernte Vermessungstechniker. Robert Müller absolvierte vorher noch eine Ausbildung zum Industriemechaniker. Manfred Schmitz ist verheiratet und lebt mit Frau und Kind in Bedburg. In seiner Freizeit joggt er gerne. Robert Müller wohnt in Dormagen und schaut gerne Fußballspiele der Fortuna Düsseldorf.

Die Vermessung wird mit modernen Geräten durchgeführt

Bilder: © evd, © freepik.com

Das alte Wasserwerk Hackenbroich hat ausgedient und geht in die wohlverdiente Rente

Das evd-Wasserwerk geht in Rente

Es ist für uns die selbstverständlichste Sache der Welt: Wenn wir den Hahn aufdrehen, fließt Wasser – jederzeit und in jeder Menge. Dass rund um die Uhr qualitativ hochwertiges Trinkwasser bereitsteht, gewährleisten in Deutschland die örtlichen Versorger – in Dormagen die evd. Viele Jahre spielte dabei das Wasserwerk Hackenbroich eine Schlüsselrolle. Nach mehr als 40 Jahren geht das evd-Wasserwerk bald in Rente.

Das Wasserwerk in Hackenbroich habe seinen Ruhestand verdient, sagt Manfred Waßmus, Referatsleiter Wasserwerk und Arbeitssicherheit der evd. „42 Jahre lang war Hackenbroich das Rückgrat der Wasserversorgung unserer südlichen Stadtteile. In all den Jahren konnten wir immer auf unser Wasserwerk Hackenbroich zählen. Es hat immer zuverlässig seine Aufgabe erfüllt."

63 Millionen Kubikmeter Trinkwasser für Dormagen

Das im Wasserwerk aufbereitete Rohwasser stammt aus fünf Brunnen (drei im Chorbusch, zwei in Hackenbroich). Aus etwa 30 Metern Tiefe förderten die Gewinnungsanlagen jährlich etwa 1,8 Millionen Kubikmeter. In Spitzenzeiten mit besonders hohem Wasserbedarf konnten bis zu 600 Kubikmeter pro Stunde aus der Erde entnommen werden. Das Wasserwerk versorgt noch voraussichtlich bis Jahresende rund 36.000 Menschen aus den Stadtteilen Hackenbroich, Delhoven, Rheinfeld, Horrem sowie Dormagen-Mitte mit Trinkwasser.

Zählt man die Jahresmengen des Wassers zusammen, hat Hackenbroich im Laufe seiner Dienstzeit mindestens rund 63 Millionen Liter Wasser ins Verteilnetz gepumpt.

Bald übernimmt das Wasserwerk Mühlenbusch

Das Wasserwerk Mühlenbusch versorgt bereits die nördlichen Stadtteile mit Trinkwasser und wird zukünftig auch die südlichen Stadtteile versorgen. Der Grund für diese Neuordnung ist die Zukunftssicherung der Dormagener Trinkwassergewinnung. Das Wasserwerk Hackenbroich hätte nach den vielen Dienstjahren gründlich saniert werden müssen, mit bis zu 15 Millionen

Bilder: © Michael Hotopp / Studio Blitzkopf, © robert / fotolia.com

TIPP:
Wasserfilter regelmäßig reinigen

Die Verantwortung des Wasserversorgers reicht bis in den Keller zur ersten Hauptabsperrung. Für die nachgeschaltete Trinkwasserinstallation ist der Hauseigentümer zuständig (Allgemeine Versorgungsbedingungen Wasser § 10 Hausanschluss). Der Verbrauch des Kunden wird über einen Wasserzähler einmal jährlich ermittelt und entsprechend abgerechnet. Die Größe des jeweiligen Wasserzählers wird von der evd nach den Mengenangaben des Installateurs festgelegt.

In den meisten Häusern sind heutzutage Wasserfilter installiert, meist nahe dem Wasserzähler. Die Filter dienen dazu, Fremdkörper (zum Beispiel Sandkörner) und Schwebeteilchen zurückzuhalten, denn schon kleinste Sandkörner können die hochwertigen Armaturen an Waschbecken, Duschen und Badewannen auf Dauer beeinträchtigen, indem sie zum Beispiel Keramikdichtungen zerkratzen.

Somit ist der Wasserfilter sinnvoll – solange man ihn hin und wieder wartet. Es gibt zwei Typen von Filtersystemen: solche, die man per Rückspülung reinigt, und Filter, bei denen man Kartuschen austauscht, ähnlich wie bei einem Staubsauger den Beutel.

Das Rückspülen ist einfach: Man lässt das Wasser eine Minute lang in verkehrter Richtung in einen Eimer laufen und spült damit alle im Filter abgelagerten Partikel heraus. Anschließend hat das Gerät wieder seine normale Leistungsfähigkeit.

Euro Kosten. Gleichzeitig verfügte das Wasserwerk der Kreiswerke im Mühlenbusch noch über zusätzliche Kapazitäten.

So einigten sich die evd und die Kreiswerke pragmatisch auf eine wirtschaftliche Lösung: Die 14 ergiebigen Brunnen im Mühlenbusch liefern das Wasser, das dann nach der Aufbereitung im Wasserwerk von der evd an die Abnehmer verteilt wird. Um dafür die technischen Voraussetzungen zu schaffen, pachtet die evd von den Kreiswerken deren Verteilnetz in den nördlichen Stadtteilen. Es wurde eine fünf Kilometer lange Verbindungsleitung vom Mühlenbusch zu einem der Hauptknotenpunkte im Rohrnetz der evd gebaut. „Diese Lösung war mehr als zehn Millionen Euro günstiger als eine aufwendige Sanierung in Hackenbroich", sagt Manfred Waßmus.

Alles aus einer Hand

Seit Januar 2017 ist in Dormagen nun die evd alleiniger Lieferant und Ansprechpartner für Trinkwasser und bietet mit dem Kundenforum einen zentralen Anlaufpunkt für alle Dormagener Wasserkunden. Seit diesem Jahr erhalten die evd-Kunden eine gemeinsame Abrechung für Strom, Erdgas und Wasser.

Unser Trinkwasser

Die Dormagener Kunden erhalten Trinkwasser, das bereits teilenthärtet ist. Das verringert Kalkablagerungen. Weitere Informationen zur Qualität des Wassers sowie zu Wasserzählern und Preisen gibt es im Internet unter **www.evd-dormagen.de**

Wie früher Hackenbroich, so kann auch das Wasserwerk Mühlenbusch in Gruppen (zum Beispiel Schulklassen) nach Vereinbarung besichtigt werden.

Kontakt
Jan Dorenbeck, Team Unternehmenskommunikation der evd, Telefon 02133 971-27

Bilder: © R + R / fotolia.com

Robin Brocher (links) und Philip Glasmacher sind bei der evd zuständig für das Stromnetz. Hier überprüfen sie die Funktion des Längsspannungsreglers

Ein großes Projekt: der evd-Solarpark

Der sechs Hektar große evd-Solarpark wurde am 11. Mai 2017 offiziell eröffnet. Er entstand auf der stillgelegten Deponie Gohr/Broich. Der erzeugte Strom kommt zu 100 Prozent in Dormagen zum Einsatz. Die Leistung beträgt 2,8 Megawattpeak.

Das reicht aus, um circa 800 Haushalte ganzjährig mit Energie zu versorgen. Bei diesem Projekt wurde die evd von der Stadt Dormagen, dem Mitgesellschafter RheinEnergie und dem Rhein-Kreis Neuss unterstützt.

Freie Fahrt für Sonnenstrom
evd setzt auf Längsspannungsregler

Regenerativen Strom zu erzeugen, ist das eine, ihn dahin zu transportieren, wo er gebraucht wird, das andere. Wer auf die Kraft des Windes und – in diesem Fall – der Sonne setzt, braucht auch ein aufnahmefähiges Netz.

Mit Einweihung des neuen evd-Solarparks in Gohr/Broich konnte die Jahresproduktion an Sonnenstrom in Dormagen um fast ein Drittel erhöht werden. Um den Strom möglichst gleichmäßig in das Mittelspannungsnetz einspeisen zu können, setzen die evd und der zuständige Netzbetreiber RNG auf neueste Technik. Dazu wurde Anfang Juli ein neuer Typ Spannungsregler installiert, von dem in Deutschland erst wenige Exemplare im Einsatz sind.

Es gibt Tage mit viel und Tage mit wenig Sonnenstrahlung. Entsprechend schwankt die Menge an Solarstrom, die der evd-Solarpark ins Netz einspeist. Da es viele weitere Einspeiser gibt, unterliegt das Stromnetz starken Schwankungen. Doch Stromnetze sind auf bestimmte Leistungen ausgelegt. Wenn zeitgleich aus zahlreichen Windkraft- und Solaranalagen Strom eingespeist wird, kann das problematisch werden.

„Da unser neuer Solarpark ein besonders großer Einspeiser ist, mussten wir und unser Partner, die Rheinische NETZGesellschaft mbH als zuständiger Netzbetreiber, uns etwas einfallen lassen ", sagt Christoph Reiter, technischer Leiter der evd. Eine Möglichkeit, das Netz gegen Schwankungen abzusichern, ist der konventionelle Ausbau des Netzes durch Verwendung von Kabeln mit einem größeren Querschnitt oder zusätzliche Transformatoren.

Die Verantwortlichen entschieden sich für eine innovative Lösung – einen Längsspannungsregler. Er wird in die Mittelspannungsleitung eingebaut und sorgt dafür, dass das Spannungsniveau in einem definierten Regelbereich bleibt. Damit kann mehr Sonnenstrom ins Netz eingespeist werden, als dies ohne Spannungsregelung möglich wäre. „Diese innovative Technik ist noch ganz jung, so dass wir zu den Pionieren gehören", erzählt Christoph Reiter. „Durch den Einbau des Reglers konnten wir auf einen aufwendigen Netzausbau verzichten."

Bild: © evd

Eine Stromtankstelle für zu Hause: Die Wallbox von der evd

Die Elektromobilität nimmt Fahrt auf. Die Zahl der Zulassungen von E-Autos steigt. Allein im ersten Quartal 2017 wurden in Deutschland über 11.000 E-Fahrzeuge neu zugelassen. Wer sein Elektroauto zu Hause aufladen möchte, braucht eine sogenannte Wallbox. Die evd stellt sie in verschiedenen Ausführungen bereit, Service inklusive.

Ganz einfach von zu Hause aus

Viele glauben, E-Autos würden an einer normalen Steckdose aufgeladen. Das geht zwar, dauert aber sehr lange. Viel effektiver ist eine Wallbox – eine leistungsfähige Wandladestation, die als Schnittstelle zwischen Ladekabel und Stromnetz fungiert. Mit ihrer technischen Leistung von 400 Volt und 16/32 Ampere verkürzt sie die Ladezeit erheblich. Wallboxen können in der Garage, im Carport oder an einem Außenparkplatz installiert werden.

„Wie bei allen neuen Technologien freuen sich die Kunden über Unterstützung durch einen Fachmann", berichtet Vertriebsleiter Ivan Ardines. „Dem kommen wir gerne entgegen. Unsere Experten besuchen die Kunden daheim und beantworten vor Ort alle relevanten Fragen: Ist die Installation einer Wallbox möglich? Und wo kann sie am besten angebracht werden?"

Die evd hat drei Modelle zur Auswahl: **evd e-motion light, evd e-motion basic und evd e-motion Xtra.** Die vom Kunden erworbene Wallbox wird von einem Fachdienstleister gegen eine Installationspauschale montiert. Die vorausgehende Beratung ist kostenlos. Das Paket gilt ebenso für Gewerbekunden, denn auch auf Firmenparkplätzen bietet es sich an, die Infrastruktur zum Laden von E-Fahrzeugen zu schaffen.

Schon seit Jahren ein Vorreiter

Nachdem es jetzt ein erhöhtes Interesse an E-Fahrzeugen gibt, ist es ein logischer Schritt, den Kunden auch Wallboxen anzubieten. „Als innovativer lokaler Energieversorger haben wir für jeden Energiebedarf die passende Lösung. Das gilt auch für das Zukunftsthema E-Mobilität", so der evd-Vertriebsleiter.

Die evd betreibt in Dormagen zwei Elektrotankstellen: am Bahnhof Dormagen sowie auf dem eigenen Betriebsgelände in der Mathias-Giesen-Straße. Hinzu kommen vier Ladestationen für E-Bikes: am Bahnhof Dormagen, am Alten Rathaus Dormagen, im Gebäude des Hit-Marktes sowie am Rheintor-Parkplatz Zons.

Unser Kundenberater Axel Schoenen (rechts) ist der erste Dormagener mit einer evd-Wallbox im Garten. Neben ihm steht sein Kollege Michael Dries

Politik und Umweltschützer knüpfen an die E-Mobilität hohe Erwartungen, denn Elektrofahrzeuge produzieren keine Emissionen und schonen so die Umwelt und das Klima. Gleichzeitig sind bei E-Fahrzeugen die Betriebskosten deutlich niedriger als bei konventionellen Pkw.

Wir beraten Sie gerne!
evd-Kundenforum
Mathias-Giesen-Straße 13 • 41540 Dormagen
Tel. 02133-971 81 • Fax. 02133-971 9981
Mail: vertrieb@evd-dormagen.de

Bilder: © evd

Schnell und problemlos

Dormagens erste Smart Meter montiert

INFO
Schauen Sie auch online unter: www.evd-dormagen.de/smart-meter

In den vergangenen Ausgaben haben wir es mehrfach angekündigt: Auf Wunsch der Politik sollen die bisherigen Stromzähler gegen „intelligente" Geräte ausgetauscht werden. Kürzlich wurden nun in Dormagener Kellern die ersten Zähler ausgetauscht.

Vorteile für den Kunden

Alte Zähler haben nur fortlaufend die Kilowattstunden gezählt. An „Smart Metern" kann sich der Kunde (und auch nur der Kunde) seine tages-, wochen-, monats- und jahresbezogenen Verbrauchs- und Einspeisewerte auf dem Display genau anzeigen lassen, und das jeweils für die letzten 24 Monate. Der Monteur hinterlässt dazu eine leicht verständliche Gebrauchsanweisung. In einer späteren Phase wird man darauf aufbauen, damit der Kunde den eigenen Verbrauch steuern kann. Nach dem Umbau ist der Haushalt dann messtechnisch auf der Höhe der Zeit. Die Zukunft kann kommen.

Drei einfache Schritte

„Intelligente Zähler", das klingt kompliziert. Mancher Hausbesitzer hat sich da gefragt, was ihm wohl bevorsteht. Umso überraschter waren nun diejenigen, in deren Kellern die ersten Smart Meter Einzug hielten, denn das geht ruck, zuck.

1. Ankündigung der Maßnahme

Selbstverständlich steht der Monteur der evd nicht plötzlich vor der Tür. Drei Monate im Voraus wird der Kunde informiert, dass der Wechsel bevorsteht. Zwei Wochen vorher grenzt die evd das Zeitfenster ein. Der Hausbesitzer kennt also die Tage, an denen er an der Reihe sein wird. Größere Vorbereitungen sind nicht nötig. Der Monteur muss lediglich Zugang zum alten Zähler bekommen.

2. Ausbau des alten Zählers

Am Tag selbst geht alles ganz schnell. Der Monteur kommt, stellt für kurze Zeit den Strom ab und nimmt dann den alten Zähler von der Wand. Der hat über viele Jahre seine Arbeit getan, ist aber in der Welt von heute einfach nicht mehr zeitgemäß.

3. Montage des neuen Zählers

Ist der alte Zähler entfernt, wird an derselben Stelle das neue Gerät angebracht. Es ist zumeist etwas kleiner. Entspricht die Hausinstallation den Vorschriften – und das ist fast überall der Fall –, dauert die Montage nur circa eine halbe Stunde. Wenn dann der Strom wieder angestellt ist, sollte der Hausbesitzer lediglich kurz überprüfen, ob seine Geräte (zum Beispiel Kühlschrank und Kühltruhe) wieder angesprungen sind.

Bilder: © evd

Umweltschonende Wärmeversorgung

Der Umwelt zuliebe

Die evd und die Stadt Dormagen haben die Gestattungsverträge für Fernwärme um 20 Jahre verlängert.

In den meisten Haushalten liefert eine eigene Heizung die nötige Wärme für kalte Winter- oder frische Frühlingstage. Aber auch ohne eigene Heizungsanlage kann man seine Wohnung wohlig warm bekommen. Das geht mit sogenannter Fernwärme. Gebäude, die an einer Fernwärmeleitung liegen, bekommen heißes Wasser durch ein Rohrleitungssystem ins Haus geliefert. Die Wärme wird dann an die einzelnen Heizkörper verteilt. Einfacher und bequemer geht es nicht.

Die evd möchte in Dormagen künftig den Anteil an Häusern, die mit umweltschonender Fernwärme heizen, erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die evd mit der Stadt Dormagen einen neuen Gestattungsvertrag für die Fernwärmelieferung geschlossen.

Die Zukunft liegt in der regenerativen Wärme

Bereits vor 20 Jahren hatten die evd und die Stadt Dormagen einen Fernwärmevertrag abgeschlossen. „Dieser galt allerdings nur für die Versorgung des Stadtteils Hackenbroich mit unserem Heizwerk an der Kruppstraße und der öffentlichen Einrichtung rund um das Bettina-von-Arnim-Gymnasium und der Kreisberufsschule“, sagt Klemens Diekmann, Geschäftsführer der evd. Der neu geschlossene Vertrag gilt für das gesamte Stadtgebiet und bietet die Möglichkeit, mehr Häuser mit regenerativer Wärme zu versorgen.

Effizientere Energieversorgung durch Wärmenetzausbau

Die evd betreibt in Dormagen zwei leistungsfähige Heizwerke, die heißes Wasser mit einer Temperatur von mindestens 70 bis 90 Grad Celsius für Fernwärmezwecke produzieren: Die benötigte Wärme wird überwiegend mit dem sauberen Energieträger Erdgas erzeugt. „Beide Heizwerke entstanden bereits in den 60er-Jahren, werden von uns aber fortlaufend modernisiert“, berichtet Christoph Reiter, technischer Leiter der evd.

Im vergangenen Jahr wurde das Heizwerk Nord um ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) erweitert. Ein BHKW kombiniert die Erzeugung von Strom und Wärme. Die sogenannte Kraft-Wärme-Kopplung ist eine Technik, mit der die eingesetzte Energie weit effektiver und umweltfreundlicher ausgenutzt wird, als bei getrennter Strom- und Wärmeerzeugung. Die Energieeinsparung liegt zwischen 30 Prozent und 50 Prozent.

„Als lokaler Energieversorger legen wir großen Wert auf Energieeffizienz und setzen deshalb auf moderne und umweltfreundliche Technik.“

Klemens Diekmann, evd-Geschäftsführer

Erik Lierenfeld, Bürgermeister Stadt Dormagen (links), und Klemens Diekmann, evd-Geschäftsführer

Bilder: © evd, © KMV / fotolia.com

Elli Kids-Club

Umwelt-Scouts im Mühlenbusch

Für neugierige Kids hat die Stadt Dormagen in den Sommerferien genau das Richtige: die Umwelt-Scouts. Vereine und Unternehmen zeigen in Kursen und Aktionen ihren Beitrag zum Schutz der Umwelt und Natur. Die evd hat zum ersten Mal in das Wasserwerk im Mühlenbusch eingeladen (siehe Bilder rechts).

Von hier aus werden schon bald sämtliche Haushalte in Dormagen mit frischem Trinkwasser versorgt – Grund genug, sich die einzelnen Schritte vom Grundwasser bis zum Wasserhahn mal ganz genau anzuschauen. Beginn der Führung war die eindrucksvolle Schalttafel im Kontrollraum. Hier hat man Überblick über alle Stationen der Wasseraufbereitung, die anschließend besichtigt wurden. Ein kleines Überraschungspaket als Andenken durfte beim Abschied natürlich nicht fehlen.

Kids-Gewinnspiel

Die Schule hat wieder begonnen, aber Martin sucht seinen richtigen Schatten, um zur Schule zu kommen. Kannst du Martins richtigen Schatten finden?

Trage die passende Lösungszahl einfach auf der beigefügten Postkarte ein – Absender nicht vergessen –, und ab damit in den Briefkasten. Du kannst die Antwort aber auch per E-Mail an **elli@evd-dormagen.de** senden oder den QR-Code mit deinem Smartphone scannen und direkt im Internet am Gewinnspiel teilnehmen. Denk bitte in jedem Fall daran, deinen Namen und deine Adresse anzugeben!

Einsendeschluss ist der 27. Oktober 2017.
Zu gewinnen gibt es ein Tiptoi- Paket von Ravensburger (Stift + interaktiver Globus).

Viel Glück wünscht dir deine Elli

Kids-Gewinnspiel
im Web: **tinyurl.com/evd-Kids-Gewinnspiel**

Bilder Seite 16 und 17: © evd, © KMV, © freepik.com

Stromkasten als Kunstobjekt

1

2

3

Kennt ihr diese grauen Kästen (1), die häufig am Straßenrand stehen? Oft verbergen sich in diesen Kästen viele Stromkabel, die den Strom an die umliegenden Häuser verteilen. Die sehen so langweilig aus, dass man sie gerne übersieht ... Das soll sich ändern, dachte sich Elli und lud einige Kids-Club-Kinder ein, um einen dieser Kästen bunt anzumalen.

Mit Hilfe der Zonser Künstlerin Maya Wojdyla (3) und sieben Kinder wurde aus dem Kasten im Nu ein Kunstwerk, das Elli bei einer Radtour durch Dormagen zeigt. Die Aktion kam super bei den Kindern an; trotz Ferien fanden sich genug Nachwuchskünstler, die tatkräftig helfen wollten (2). Elli plant schon die nächste Malaktion, um die Straßen von Dormagen etwas bunter zu gestalten.

Der fertig bemalte Stromkasten ist ein echter Hingucker geworden

Kids-Termine

Informationen und Karten gibt es beim Kulturbüro Dormagen unter der Telefonnummer **02133 257-320 und -338** oder per E-Mail an **kulturbuero@stadt-dormagen.de** (wenn nicht anders angegeben).

Michel aus Lönneberga

Mittwoch, 18. Oktober, 11 und 16 Uhr
Kulturhalle Dormagen
Figurentheater für Kinder ab fünf Jahren, Theater Blaues Haus Krefeld

Herr H ist da!

Dienstag, 28. November, 11 und 16 Uhr, Kulturhalle Dormagen
Winter-Mitmach-Konzert mit dem Kindermusiker Simon Horn, für Kinder ab vier Jahren

Die Weihnachtswichte

Mittwoch, 13. Dezember, 11 und 16 Uhr
Kulturhalle Dormagen
Figurentheater für Kinder ab vier Jahren, Figurentheater Köln

Michaelismarkt

Samstag, 30. September, 10 Uhr, Sonntag, 1. Oktober, 11 Uhr
Dormagener Innenstadt
Virtual-Reality-Energiehaus und Bastelwerkstatt am evd-Stand

Unter den Teilnehmern mit der richtigen Lösung verlosen wir einen Philips-Standmixer für Smoothies und Milchshakes.

evd-Preisrätsel

Finden Sie den Suchbegriff im evd-Rätsel! Senden Sie uns das gesuchte Lösungswort bis zum 27. Oktober 2017. Wie gewohnt können Sie dazu unsere Antwortkarte nutzen, oder Sie senden den gesuchten Begriff mit Angabe Ihrer persönlichen Daten per E-Mail an **gewinnspiel@evd-dormagen.de** Wahlweise scannen Sie den QR-Code mit dem Smartphone.

Viel Erfolg beim Rätseln!

evd-Preisrätsel im Web: **tinyurl.com/evd-Preisraetsel**

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Bilder: © evd, © Daniel Vincek / fotolia.com, Seite 15, 16: © evd

evd-Preisrätsel

Zu gewinnen gibt es einen Standmixer von Philips für Smoothies und Milchshakes.

Absender

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand

Antwort

evd energieversorgung dormagen gmbh
Mathias-Giesen-Straße 13
41540 Dormagen

Kids-Gewinnspiel

Zu gewinnen gibt es ein Tiptoi-Paket von Ravensburger (Stift und interaktiver Globus).

Absender

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand

Antwort

evd energieversorgung dormagen gmbh
Mathias-Giesen-Straße 13
41540 Dormagen

Mitgliedschaft im Elli Kids-Club

Der Elli Kids-Club und der Elli Teens-Club richten sich an Kinder und Jugendliche, deren Eltern Strom- oder Erdgaskunden bei der evd energieversorgung dormagen sind. Die Mitgliedschaft in beiden Clubs ist kostenlos und kann jederzeit schriftlich gekündigt werden. Die bei der Anmeldung erhobenen Daten dienen ausschließlich der Mitgliederverwaltung, werden nicht an Dritte weitergegeben und nicht zu Werbezwecken verwendet.

Deine Daten

Name, Vorname

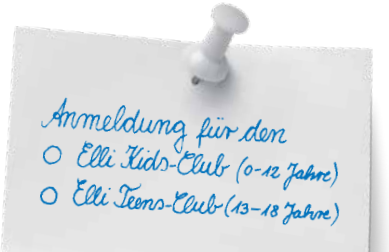
Geburtstag* ○ Junge ○ Mädchen

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

evd-Kundennummer (wenn vorhanden)



*Ab dem 13. Geburtstag wirst du automatisch in den Elli Teens-Club aufgenommen

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand

Antwort

evd energieversorgung dormagen gmbh
Mathias-Giesen-Straße 13
41540 Dormagen

evd-Preisrätsel

Wenn Sie das richtige Lösungswort gefunden haben, schreiben Sie es auf diese Postkarte und senden Sie sie an uns. Sie nehmen dann an der Verlosung teil. Viel Glück!

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Einsendeschluss ist der 27. Oktober 2017. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der evd energieversorgung dormagen gmbh und ihre Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich.

evd-Preisrätsel

Zu gewinnen gibt es einen Standmixer von Philips für Smoothies und Milchshakes.

Kids-Gewinnspiel

Wenn ihr die richtige Antwort wisst, schreibt sie auf diese Postkarte und schickt sie uns. Ihr nehmt dann an der Verlosung teil. Viel Glück!

Lösungszahl

Einsendeschluss ist der 27. Oktober 2017. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der evd energieversorgung dormagen gmbh und ihre Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich.

Kids-Gewinnspiel

Zu gewinnen gibt es ein Tiptoi-Paket von Ravensburger (Stift und interaktiver Globus).

Mitgliedschaft im Elli Kids-Club

Der Elli Kids-Club und der Elli Teens-Club richten sich an Kinder und Jugendliche, deren Eltern Strom- oder Erdgaskunden bei der evd energieversorgung dormagen sind. Die Mitgliedschaft in beiden Clubs ist kostenlos und kann jederzeit schriftlich gekündigt werden. Die bei der Anmeldung erhobenen Daten dienen ausschließlich der Mitgliederverwaltung, werden nicht an Dritte weitergegeben und nicht zu Werbezwecken verwendet.